

Der Irak soll Milliarden, die dringend für den Wiederaufbau gebraucht würden, für den Ankauf von US-Militärschrott verschwenden.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 096/08 – 04.07.08**

Nach einem Bericht wird der Irak für drei Milliarden Dollar US-Militärausrüstung kaufen

STARS AND STRIPES, 23.05.08

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=62339&archive=true>)

Der Irak wird zu einem der größten Abnehmer für US-Waffen werden, weil das Land von Waffen aus dem ehemaligen sowjetischen Block auf kostspieligere, aber technisch anspruchsvollere amerikanische Waffen umgerüstet werden soll, berichtete die Zeitung USA TODAY am Donnerstag.

Die irakische Regierung hat nach Aussage dieser Zeitung im vergangenen Jahr fast 3 Milliarden Dollar für Waffen und (militärische) Ausrüstung aus den USA bewilligt.

"Dafür haben sie eine beträchtliche Summe auf den Tisch gelegt," teilte Joseph Benkert, der stellvertretende Assistent des Verteidigungsministers für Angelegenheiten der globalen Sicherheit, laut USA TODAY mit.

Der Irak gehört damit gegenwärtig zu den größten Abnehmern von US-Militärausrüstung, die im Rahmen des militärischen Verkaufsprogramms an fremde Streitkräfte geliefert wird; nach Vertragsunterlagen wurden große Mengen (des Jeep-Nachfolgers) Humvee sowie M-4 und M-16 Sturmgewehre geliefert, schrieb die Zeitung.

Irakische Offiziere hätten die Überlegenheit der US-Ausrüstung 1991 in (Vater Bushs) Golfkrieg und während der US-geführten Invasion in den Irak im Jahr 2003 erkennen müssen, sagte John Pike vom militärischen Think Tank Global Security.org der Zeitung. "Wir sind zweimal auf die irakische Armee getroffen und haben beide Male kurzen Prozess mit ihr gemacht."



Pannenhumvee (Foto: Wikipedia)

Die irakische Armee tausche ihre AK-47 (Kalaschnikow-)Sturmgewehre gegen die besseren M-16 und M-4 der US-Army aus, äußerte Army-Oberst Gregory Perchatsch, der stellvertretende Direktor des US-Security Assistance Office (des Sicherheits-Beistands-Büros der US-Streitkräfte) im Irak gegenüber USA TODAY.

US-Waffen haben ganz allgemein den Ruf, von besserer Qualität zu sein, sie sind aber manchmal schwieriger zu handhaben und in Stand zu halten. Das AK-47 sei besser für rückständigere Armeen geeignet, schrieb USA TODAY.

"In fünf, sechs oder acht Jahren werden wir mit dem Irak (Waffen-)Geschäfte machen, die diejenigen mit den Saudis in den Schatten stellen," wird Pike zitiert. Das

öreiche Saudi-Arabien hat auch US-Kampfflugzeuge und Panzer für Milliarden Dollars gekauft.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Nachdem die Bush-Administration den Irak in einen Trümmerhaufen verwandelt hat, nötigt sie der US-hörigen Maliki-Regierung, die eigentlich alle verfügbaren Mittel in den Wiederaufbau ihres Landes stecken müsste, jetzt auch noch teure US-Waffen für Milliarden Dollars auf. Dabei mustert die US-Army den Humvee, der den Irakern gerade angedreht wird, selbst aus, weil er gegen Sprengfallen am Straßenrand keinerlei Schutz bietet. Auch die angebotenen US-Sturmgewehre haben in beiden Bush-Kriegen bei Sandstürmen häufig versagt. In der US-Army gibt es deshalb Bestrebungen, die störungsanfälligen US-Waffen durch zuverlässige deutsche Fabrikate zu ersetzen.

Die US-Regierung will sicher nicht nur diesen Militärschrott verkaufen. Wenn sie später auch noch ausgemusterte Kampfflugzeuge und ständig reparaturbedürftige Hightech-Panzer an den Irak liefert, macht sie die irakische Armee damit gleichzeitig für Jahrzehnte von US-Ersatzteillieferungen abhängig.

Die schamlosen Waffengeschäfte mit dem geschundenen Irak sind ein weiterer trauriger Höhepunkt der verbrecherischen, menschenverachtenden Politik der Bush-Administration. Bei sicher langfristig angelegten Lieferverträgen wird dieser schmutzige Deal garantiert auch von nachfolgenden US-Regierungen fortgeführt, unabhängig davon, ob die Demokraten oder die Republikaner den nächsten US-Präsidenten stellen.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern